

Wilhelm Friedrich schuf für die Heimat und für uns. Der größte Teil des Erlöses seiner Werke floß nachweisbar wohltätigen Zwecken zu. In vielen Orten gelangten seine Stücke zur Aufführung. Zum großen Teil wurden diese Aufführungen aber nur durch den eisernen Fleiß des Dichters möglich, der sich der ungeheuren Arbeit des Rollensdreibens unterziehen mußte, da nur einige wenige seiner Werke angesichts der schwierigen Zeitverhältnisse im Druck erscheinen konnten.

Unser Ziel muß es daher sein, edles Volksgut zu erhalten, indem wir für

HERAUSGABE ALLER WERKE WILHELM FRIEDRICHS

Sorge tragen. Dies kann aber nur geschehen, wenn möglichst weiteste Kreise dieses Unternehmen stützen. Bereits anlässlich des 60. Geburtstages Wilhelm Friedrichs am 3. April 1923 wurde ein Grundstock dafür gelegt. Weite Kreise beteiligten sich damals an einer **Wilhelm-Friedrich-Spende**, die dem Dichter zur Herausgabe seiner Werke überreicht wurde. Leider ist sie der unvorhergesehenen Geldentwertung zum Opfer gefallen. Nun gilt es mit neuem Opfermut wieder ans Werk zu gehen. Dazu erbitten die Unterzeichneten die Mithilfe all der Freunde des Dichters, all derer, die für ihre Heimat ein kleines Opfer zu bringen in der Lage sind und all derer, die sich an den Schätzen unseres Volkstums erfreuen.

Uneigennützig schuf der Dichter für seine Heimat. Lausiger! Zeigt Euch nun dessen würdig, was Wilhelm Friedrich Euch geschaffen und geschenkt hat. Wer sich an seiner Heimat erfreuen will, muß ihr auch ein Opfer bringen können und sei es nur ein kleines Scherflein!

Die Sammlung beginnt am 15. Juni 1928 und ist von der Kreishauptmannschaft Bautzen für die Dauer von 8 Wochen festgesetzt. Die wertvollen Vereine werden gebeten, etwaige Veranstaltungen zum Besten der Wilhelm-Friedrich-Spende in diese Zeit zu legen.

Sammelstellen sind alle Girokassen und Sparkassen der Städte und Gemeinden im Bezirke der Kreishauptmannschaft Bautzen, Hauptsammelstelle ist die Girokasse Reichenau, Sa.

DER ARBEITSAUSSCHUSS DER WILHELM-FRIEDRICH-SPENDE

**GESELLSCHAFT
FÜR LAUSITZER SCHRIFTTUM
SITZ BAUTZEN**
Oskar Schwär

**LUSATIA-VERBAND
DER HUMBOLDT- • GEBIRGS- UND
FORTBILDUNGSVEREINE
DER OBERLAUSITZ**
Prof. Dr. Weder

**VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG
OBERLAUSITZER HEIMATZEITUNG
REICHENAU**
Otto Marx

**HEIMATSPIELSCHAR »THALIA«
REICHENAU**
Julius Palme

**KREIS OBERLAUSITZ
VOLKSSPIELKUNSTGEMEINSCHAFT**
Arthur Löwner

Für diesen Aufruf treten ein:

Friedrich Richter, Kreishauptmann, Bautzen
Hermann Kahmann, Amtshauptmann, Zittau
Gustav Grunewald, Bürgermeister, Reichenau.



Verband Lusatia.

Mittwoch, den 27. Juni 1928, 16 Uhr,
Bahnhofswirtschaft Eibau:

**Besprechung der Winter-
Programme 1928-29.**

Der Vorstand. J. D. Dr. Weder.

In eigener Sache!

Als Geschäftsstelle der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ gab ich in Nr. 10 dieser Zeitschrift unter gleicher Überschrift eine Erklärung ab, wonach ein außersächsischer Verlag Abonnenten heranzuziehen suchte unter der Angabe, daß die D.H.Z. eingese. Die Verbreitung dieser Nachricht wurde mir von einigen Freunden der D.H.Z. zur Kenntnis gebracht, bei denen der Beauftragte des angebotenen Verlags vorgesprochen hatte. Ich fühle mich nun verpflichtet, hierzu im Nachstehenden weitere Aufklärung zu geben.

Der außersächsische Verlag ist derjenige der Zeitschrift „Lausitzer Heimat“, Sommerfeld N.-L., deren Herausgeber